

Engagiertes Kollegium - wie sich selbst schützen?

Beitrag von „klöni“ vom 14. Juni 2014 13:55

Bist du denn wirklich der Einzige, dem es so geht? Gibt es keine anderen KollegInnen in deinem Alter und mit deinen Bedürfnissen?

"Es ist nicht einfach in so einem Kollegium zu arbeiten, denn man kommt sich **wie ein Drückeberger** vor. Mir gefällt das Gefühl nicht, denn es kommt mir so vor, als sei das, was ich geben kann zu wenig.

Wie könnte ich meine Situation verbessern? Habt ihr einen Tipp für mich?"

Ich kenne das Gefühl. Deine KollegInnen haben die Latte sehr hoch gehängt. Deine Schulleitung kann sich glücklich schätzen. Vermutlich wurden in den letzten Jahren genau aus diesem Grund sehr viele junge Leute eingestellt, um eine Veränderung an der Schule zu bewirken. In 4-5 Jahren ist auch deren Elan verpufft, spätestens dann wenn die ersten Kinder geboren werden. Jede Schulleitung weiß, dass mit "altgedienten" Kräften solche Kapriolen nicht zu schlagen sind. Du bist trotzdem ein guter Lehrer und die anderen sind halt die gedopten Hochleistungssportler. Wenn du dich jetzt wie ein Drückeberger fühlst, werden die anderen bald anfangen, dich so sehen wie du dich selbst siehst. Das Gefühl ist eine unnötige Reaktion. Unnormal sind die anderen, nicht du. Du machst einen prima Job, hast deine Prioritäten halt anders im Leben gelagert und willst deine Lehrergesundheit bis ins hohe Alter erhalten. Tipp: Falls du das Bedürfnis hast, deinem Leid Ausdruck zu verleihen, dann würde ich es nicht im Kollegium versuchen. Dort wirst du vermutlich auf taube, verständnislose Ohren stoßen. Falls es an deiner Schule keine Gleichgesinnten gibt, vernetze dich mit KollegInnen von anderen Schulen oder schließe dich einer Gewerkschaft an.